

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Abend-Ausgabe.

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erscheint 3 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abnehmer monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2.40 M., durch Träger und ausm. Verkäufern frei ins Haus monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M., durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M., ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 10 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Reklamezettel 1.50 M., Sonderbeilagen 6 M. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 3313, 3314, 3317; Filiale 1 Mauritiusstraße 12 Nr. 2024, Filiale 2 Bismarckring 29 Nr. 2025.

Nummer 645.

Mitwoch, 19. Dezember 1917.

11. Jahrgang.

Luftangriff auf London.

In Italien der Asoloneberg erstürmt. — Ueber 2000 Italiener gefangen. — Erfolg bei Craonne.

England in der Offsee.

Von Vize-Admiral A. D. Kirchhoff.

Mit welcher Richtigkeit England seinen Plan, während des Krieges in der nördlichen See sich zu halten, beharrlich weiter verfolgt, hörten wir dieser Tage von neuem.

Nachdem seine auf Osef im Entdecken bearbeitete Awinagura bei Kersant der Galtinsel Smorbe in unsere Hände gefallen ist und die Forderung der russischen Waffensklubs-Kommunikate, daß wir die drei Inseln vor dem Nigolischen Meerbusen sofort räumen sollten — natürlich auf englische Einflussnahme hin — selbstverständlich bestimmt abgelehnt wurde, versteht man's halt auf andere Weise.

Da auch der bei Reval in Aussicht genommene Stützpunkt unsicher ist, scheint man eine Festsetzung am Bunde mitteilen aufzugeben zu haben und plant nunmehr nur noch handels- und wirtschaftlich-politische Maßnahmen.

Es ist, die im Kriege über Finnland errichtete Brücke erhalten, da Englands Einfuhr nach Russland sich auf diesem Wege während des Krieges — über Norwegen — Schweden — vervierfachen, während die Einfuhr von dort auf demselben Land- und Seewege fast um das Siebenfache angewachsen ist.

Nun will man sich hier, wohl auch mit Hilfe der Kalandsgruppe, sei es in finnischen, sei es in schwedischen Besitz, dieser Handelsstraße auf all und jede Art für die Zukunft sichern und vor allen Dingen dadurch den künftigen deutschen Handel der Ostsee nach und von Russland möglichst ausschalten, jedenfalls sehr verringern oder erschweren.

Das ist für England um so wichtiger geworden, seitdem Russland und das wichtige Aiaa in feiner deutscher Hand sind und am Ende auch Livland-Estland, als autonome Handels-Staaten-Gebilde, sich an das starke deutsche Nachbarland an anschließen werden, somit mehr deutsche als englische Handelsverbindungen einleiten müssen. Und bina kommt das große Hindernis des ganzen engeren russischen Wirtschaftsgebietes. Hier heißt es, unierreichs dem zeltia vorzubereiten und bei den Friedensverhandlungen demgemäß hart aufzupressen. Der rathlos ist die englische Vorkämpfer Buchanan wird es als eine seiner Hauptaufgaben bezeichnen, hier für England feste Verhältnisse zu schaffen, das heißt den Handel Englands vom Land-Seewege auf den Seeweg Finnland-Norwegen-Landweg umzuhalten, um auf diese Weise auch dauernd großen politischen Einfluss auf Russland ausüben zu können. An der Hauptfache dürfen wir England nur den Weg über Archangelst-Kola belassen. Das von uns deshalb gewollte Widerstände an beistatuen sein werden, ist klar. Aber es kann und darf in deutschem volkswirtschaftlichen Interesse nicht nachgegeben werden; dafür steht für uns gar zu viel auf dem Spiele. Es ist, dem aktuellen Diplomaten gegenüber hart und bestimmt aufzutreten. Auch würde unsere Seeherrschaft in der Ostsee durch eine gewisse Einbuße erleiden. Eine gute Beihilfe würde es sein, die Kalands an Schweden zu überliefern, und dadurch letzteres auch fester an uns anzuknüpfen. Man sieht, wie England unablässig an der Arbeit ist. Deutschlands Macht und Handel weiter einzufressen, dabei ganz Europa zu umklammern und den künftigen Wirtschaftskreis, wenn es nicht unmittelbar, so doch mittelbar einzuleiten.

Tagesbericht des Admiraltabes.

Berlin, 19. Dez. (Amtlich.)

Neue U-Boot-Flotille im Sperrgebiet am England: 17 000 Gr.-Mg.-Tz. Unter den versenkten Schiffen befand sich der bewaffnete französische Dampfer „Gamsol“, 2000 Tz., mit Del von Mäler nach Bordeaux, sowie 2 arbeitsfähige Dampfer, die im Kermelkanal aus einem durch Zerstörer stark gefährdeten Geleitzug herausgeschossen wurden. Außerdem wurde an der französischen Westküste gegen den bewaffneten französischen Dampfer „Texas“ (6014 Tz.), Eigenschiff eines von Westen kommenden, durch Zerstörer und U-Bootsjäger stark gefährdeten Geleitzuges, ein Torpedobatter erzielt.

Der Chef des Admiraltabes der Marine.

Die Zerstörung des Geleitzuges.

Sir Heddes Bericht.

London, 18. Dez. (Wolff-Tele.)

Meldung des Reuterschen Bureau. Sir Eric Heddes berichtet über die Zerstörung des Geleitzuges in der Nordsee folgendes:

Der von Schottland nach Norwegen bestimmte Geleitzug wurde vom Feinde am 12. Dezember angegriffen. Er bestand aus einem englischen und fünf neutralen Schiffen mit zusammen 8000 Tonnen. Die Schiffe wurden durch eine Eszorte, bestehend aus den beiden Torpedobrigaden „Partridge“ und „Polen“ und vier bewaffneten Trawlern, geschützt. Aus tragend einem noch nicht aufklärten Grunde waren die Sechseckkräfte, die von dem kommandierenden Admiral der Flotte zum Schutze des skandinavischen Convols ausgesandt worden waren, nicht rechtzeitig zur Stelle. Ein zweiter Geleitzug, der auch in derselben Weise geschützt war, wurde nicht angegriffen. Ueber alle Umstände ist eine Untersuchung eingeleitet worden. Soweit bisher in Erfahrung gebracht werden konnte, hat der Zerstörer „Partridge“ am 12. Dezember vormittags vier feindliche Torpedobatter geschossen. Kurz darauf wurden die Zerstörer „Polen“ und „Partridge“ in ein Gefecht verwickelt, während sich der Geleitzug den Befehlen gemäß, zerstreute. Kurz nach Beginn des Kampfes bemerkte der Zerstörer „Polen“, daß der Zerstörer „Partridge“ einen schweren Treffer bekommen hatte. Gleich darauf fand eine Explosion statt und das Schiff sank. Gleichseitig hatte auch der Zerstörer „Polen“ an der Wasseroberfläche ein Loch bekommen. Kurz nach Beginn des Kampfes bemerkte der Zerstörer „Polen“, daß der Zerstörer „Partridge“ einen schweren Treffer bekommen hatte. Gleich darauf fand eine Explosion statt und das Schiff sank. Gleichseitig hatte auch der Zerstörer „Polen“ an der Wasseroberfläche ein Loch bekommen. Kurz nach Beginn des Kampfes bemerkte der Zerstörer „Polen“, daß der Zerstörer „Partridge“ einen schweren Treffer bekommen hatte. Gleich darauf fand eine Explosion statt und das Schiff sank. Gleichseitig hatte auch der Zerstörer „Polen“ an der Wasseroberfläche ein Loch bekommen.

Der englische Bericht ist in vieler Hinsicht bemerkenswert. Zuerst die Tatsache, daß die Londoner Admiralität nicht weniger als fünf Tage gebraucht hat, um zu überlegen, was für eine Aufklärung sie der Welt für diese empfindliche neue Saloppe anzubieten habe. Auch in fünf Tagen nachdenkens konnten aber die Weisen der britischen Flottenleitung zu keinem, für sie ersichtlichen Ergebnis gelangen, das einermassen die Umstände des Verlustes verwickeln würde. „Nicht rechtzeitig zur Stelle sein“ heißt mit anderen Worten eine, die erstlitten Niederlage bekräftigen. Daß der Feind mit dem Angriff erwartet habe, bis die beiden englischen Zerstörer außer Sicht — nicht wahr wird dem berichtenden Sir Heddes nicht leicht jemand glauben. Nicht einmal seine eigenen Landsleute. Schade nur, daß die Londoner Admiralität nicht auch die Aufmerksamkeit des Feindes auf den über die Aufnahme und Rettung der Vermissten durch unsere Sechseckkräfte ihrer Meldung beauftragt hat. Der Vorkämpfer halber. Denn im umgekehrten Fall — wenn die Engländer auf See Deutsche retten lassen — haben wir auch die umgekehrte Methode erfahren müssen.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 19. Dez. (Amtlich.)

Weitlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front, am Sünder der Skarpe, bei Moenroes und Graincourt war nachmittags die Feuerlinie lebhaft.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. In südlichem Vorstoß brachte eine Sturmabteilung östlich von Craonne eine Anzahl Franzosen ein.

Unsere Flieger haben London, Namsgate und Margate mit Bomben angegriffen und gute Wirkungen erzielt.

Leutnant Bonas errang seinen 27. Lustig.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Nicht Neues.

Zu beiden Seiten des Sarax lebhafte Feuerlinie.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Tascher heftiger Artilleriekampf zwischen Brenia und Piave.

Nach heftiger Feuerwirkung stürzten österreichische artille Truppen den Monte Asolone und die nordwestlich und nordöstlich anschließenden italienischen Stellungen. 48 Offiziere und mehr als 2000 Mann wurden gefangen genommen.

Italienische Angriffe östlich von Monte Solarolo fortgesetzt.

Der Erste Generalquartiermeister: Endendorff.

Solaten der Luftangriffe auf englische Küstentädte.

„Daily News and Leader“ schreiben am 1. Dezember über die Wirkung der deutschen Luftangriffe auf England folgendes:

Die deutschen Luftangriffe haben über die Insel Thonet große Not gebracht. Seit nunmehr zwölf Monaten halten sich die Bewohner von Romboate und Brodthaire fern und der Rückgang der Fischindustrie tut ein übriges, um die Städte ihrer Mittel zu berauben durch den Winter zu kommen. Der Bürgermeister von Romboate bedauert, daß der Unternehmungsplan der Regierung sich nicht auch auf finanzielle Schwierigkeiten von Ortshofen erstreckt.

An Romboate ist die Lage ebenso unheimlich. Die Stadt hat keine Stahlindustrie und damit hauptsächlich von Meinhern und Schulanstalten ab. Von diesen viele geschlossen haben. Gleiche Verhältnisse herrschen in Harmonth, wo seit drei Jahren viele Fäden geschlossen sind und Verordnungen, und Wirtschaftsbefehle schweren Schaden erleiden.

Die genannten Städte haben einen gemeinsamen Ausschuss ernannt, der die Regierung um Hilfe anrufen soll.

Generalfeldmarschall von Eichhorn.

Berlin, 19. Dez. (Amtlich.)

Generalfeldmarschall von Eichhorn ist in Anerkennung seiner Erfolge als Oberbefehlshaber der 10. Armee und der nach ihm benannten Heeresgruppe, deren Kämpfe wesentlich zur Herbeiführung der an der Ostfront eingeleiteten Verhandlungen beizutragen haben, zum Generalfeldmarschall befördert worden.

Zu den Friedensverhandlungen.

Berlin, 19. Dez. (Eia. Tel. 35.)

Neben Excellenz von Kühlmann wird das Auswärtige Amt, wie mehrere Morgenblätter melden, bei den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk durch den Direktor der handelspolitischen Abteilung, Wirklichen Geheimen Legationsrat Johanns, vertreten sein.

Nach der „Kreuzzeitung“ ist von politischer Seite an die Regierung von Berlin und Wien mit dem Erlauchen herangetreten, auch Vertreter des politischen Volkes an den Friedensverhandlungen teilnehmen zu lassen. Eine Entscheidung über dieses Erlauchen ist bisher nicht erfolgt.

K. Berlin, 19. Dez. (Eia. Tel. 35.)

Wie wir erfahren, hat der Führer der Unabhängigen Sozialisten, Hugo Haase, in Uebereinkunft mit seinen Fraktionsgenossen beschlossen, der Einladung des Reichstagspräsidenten zu leisten zur Teilnahme an den parlamentarischen Verhandlungen im Kanzlerpalais am Donnerstag über die Friedensverhandlungen mit Russland. Damit tritt die unabhängige sozialistische Partei zum ersten Mal seit ihrer Begründung in einen direkten Verkehr mit der politischen Reichsleitung.

Berlin, 19. Dez. (Wolff-Tele.)

Der türkische Minister des Äußeren Reissit Bey und der Unterstaatssekretär im türkischen Ministerium des Äußeren Nedžad Efimer Bey sind heute auf der Durchreise zu den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk hier eingetroffen.

Lügen der Entente.

Petersburg, 19. Dez. (Wolff-Tele.)

Meldung der Petersburger Telegrammenagentur: „Pravda“ widerlegt auf Entschiedenheit dem in der ganzen bürgerlichen und der sozialistischen Presse verbreiteten Gerücht über deutsche Waffenstillstandsbedingungen, die bei den Verhandlungen in Brest-Litowsk aufgeführt worden wären, daß nämlich die Deutschen verlangt hätten: 1. Die Räumung von Petersburg, 2. Die Räumung von Finnland,

Kaiserliche Ober-Postdirection.
Landsheim.
Bekanntmachung.
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß an den letzten 2 Sonntagen vor Weihnachten und zwar am 18. und 23. December, für das Handelsgewerbe eine Verkaufsstelle von 2 bis 7 Uhr nachmittags freigegeben wird.
Weisbaden, den 15. December 1917.
Der k. Postdirektor, von Heimburg.